



HAMBURG

SPD

Hamburger Kurs vorwärts

IM ZEICHEN WACHSENDER METROPOLEN UND ANGESPANNTER WOHNUNGSMÄRKTE IST UNSER ZIEL FÜR HAMBURG:

EINE STADT FÜR ALLE!

von Dirk Kienschurf



Die erfolgreichen Metropolen Europas und Deutschlands wachsen. Immer mehr Menschen ziehen in die Großstädte. Hier gibt es Menschen unterschiedlicher Kulturen, hier gibt es Freiräume und vielfältige Angebote an Ausbildungsmöglichkeiten, Arbeitsplätzen, Bildung, Kultur und

Trotzdem ist die Nachfrage gerade nach bezahlbaren Wohnungen weiterhin hoch. Wir wollen daher jedes Jahr den Bau von mindestens 10.000 Wohnungen genehmigen und den erfolgreichen sozialen Wohnungsbau noch einmal um 50 Prozent auf 3.000 Wohnungen pro Jahr steigern. Erstmals seit Jahrzehnten können wir damit den Sozialwohnungsbestand stabilisieren. Bis Ende 2030 wird dieser rund 85.000 Wohnungen umfassen, SAGA und die Hamburger Wohnungsbau-

Doch vor allem stadtentwicklungspolitisch wird es das entscheidende Jahrzehnt für Hamburg sein. In den nächsten Jahren können neue Räume für den Wohnungsbau und neue Freiräume geschaffen, Arbeiten, Wohnen, Mobilität und Grün neu miteinander verbunden werden. Hamburg wird dabei die grüne Metropole am Wasser mit seinen vielen grünen Lungen, den Parks und Kleingärten, bleiben.

vielen mehr. Hier wird Zukunft gestaltet. So auch oder gerade in Hamburg. Immer mehr Menschen sehen ihre Zukunft an der Elbe. Das ist gut so, denn Hamburg hat immer davon gelebt, dass Menschen mit neuen Ideen in unsere Stadt kommen und ihren Beitrag dazu leisten, sie weiter zu entwickeln. Hamburg war und ist eine Willkommensstadt. Das erfolgreiche Hamburg war immer eine Stadt der Veränderung, nie des Stillstands.

Dabei haben wir ein Ziel: Wir wollen, dass Hamburg eine vielfältige soziale Stadt bleibt, in der Menschen unterschiedlicher Kulturen und Einkommensverhältnissen eine Perspektive bekommen. Auf dem Arbeitsmarkt und dem Wohnungsmarkt. Kurzum: Eine Stadt für alle. Das ist unser Anspruch und Ansporn zugleich. Und das bedeutet, dass Wohnungen bezahlbar sein müssen. Angesichts des großen Bedarfes eine große Aufgabe. Wir alle spüren noch heute die negativen Folgen einer verfehlten, rein auf die Kräfte des freien Marktes zielenden Wohnungspolitik der früheren CDU-Senate. Wir haben seit 2011 kräftig umgesteuert. Die Bilanz kann sich sehen lassen:

Seit 2011 wurden 35.000 neue Wohnungen in Hamburg fertiggestellt. Die Programme des sozialen Wohnungsbaus im Umfang von 12.000 Wohnungen wurden voll ausgeschöpft. Hamburg ist damit Spitzenreiter in Deutschland. Aber auch beim Mieterschutz haben wir mit der Senkung der Kappungsgrenze, der Einführung der Mietpreiskontrolle, den Erlass weiterer sozialer Erhaltungsverordnungen wichtige Maßnahmen ergriffen.



SAGA Unternehmensgruppe / Hauke Hass

genossenschaftlichen werden dann über 300.000 bezahlbare Wohnungen verfügen. Neben dem klassischen sozialen Wohnungsbau wollen wir neue Angebote im preisgünstigen Wohnungsbau schaffen: Der jetzt begonnene, ohne öffentliche Förderung versehene Effizienzwohnungsbau soll Wohnungen mit einer Anfangsmiete von 8 bis 9 Euro pro Quadratmeter netto kalt ermöglichen.

Hamburg als wachsende Stadt, eine pulsierende Metropole. Die Veränderung der Stadt ist eine Chance, keine Bedrohung. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und lebenswerten Quartieren ist eine, ist die wichtige soziale Frage des kommenden Jahrzehnts. Wir, die Sozialdemokratie können – auch aufgrund unserer Geschichte – entscheidend zur Antwort beitragen.

Große Stadtentwicklungsprojekte gelangen nun in die Umsetzung: Mit dem A7-Deckel und der dadurch ausgelösten Entwicklung in Altona schaffen wir viele neue Quartiere im Herzen der westlichen Stadt. Im Osten Hamburgs ist mit dem Konzept „Sromaufwärts an Elbe und Bille“ ein wichtiger Grundstein zur modernen Verbindung von Wohnen und Arbeiten gelegt worden, auf dem man jetzt beherzt aufbauen muss. Die HafenCity wird vervollständigt. Mit dem neuen großen Elbquartier in Wilhelmsburg schaffen wir eine neue Heimat für mehrere tausend Menschen in der Mitte unserer Stadt, die Schaffung moderner Gartenstädte in Billstedt oder Bergedorf wird folgen.

Dabei setzen wir primär auf eine behutsame Innen-, daneben aber auch auf die Außenentwicklung. Unbestritten ist, dass nur hierdurch der wachsende Bedarf an zusätzlichem Wohnraum befriedigt werden kann. In diesen Bereichen können z.B. neue moderne Gartenstädte entstehen.

Wir müssen und werden aber effizienter mit unseren Flächen umgehen und bisher nicht genutzte Potentiale erschließen. Die Aktivierung von Altlastenflächen, die Überbauung von Gleisanlagen oder großer Parkplatzflächen beim Einzelhandel sind hier zu nennen.



Liebe Genossinnen und Genossen,

vereinzelt ist behauptet worden, die steigenden Umfragewerte und die wachsenden Mitgliederzahlen der SPD seien nur eine Momentaufnahme. Das kann aus heutiger Sicht bereits widerlegt werden. Die Umfragen sehen uns weiterhin stabil um die 30 Prozent und die SPD Hamburg wird in Kürze wieder 11.000 Mitglieder zählen können. Sehr erfreuliche Tatsachen, die uns gestärkt in den Wahlkampf gehen lassen.

Derzeit finden in allen Kreisen und Distrikten Veranstaltungen für Neumitglieder statt und auch auf Landesebene wird Anfang April ein Neumitgliedertag stattfinden, bei dem ich sicherlich eine große Zahl neuer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten persönlich begrüßen kann. Diese Veranstaltungen dienen nicht nur einer ersten Orientierung in unserer vielfältigen Partei, sie können zudem dazu beitragen, motivierten Neumitgliedern Wege aufzuzeigen, sich im Wahlkampf persönlich einzubringen.

Für Hamburg sagen die Umfragen voraus, dass unser Ziel, alle Wahlkreise für die SPD zu gewinnen, in greifbare Nähe rückt. Ab Mitte Mai werde ich zusammen mit den Direktkandidatinnen und -kandidaten erneut in alle sechs Wahlkreise gehen, um Vereine, Verbände und Unternehmen zu besuchen und im Anschluss gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern über unsere Schwerpunkte und deren Anliegen zu sprechen.

Im Vorfeld der Landtagswahl in Schleswig-Holstein im Mai habe ich ebenfalls eine Vielzahl von Veranstaltungen im Hamburger Umland durchgeführt und allerorts die positive Grundstimmung wahrgenommen. Auch dort sehen die Umfragen die SPD und Torsten Albig vorne. Gemeinsam mit unserem Kanzlerkandidaten und Parteivorsitzenden Martin Schulz, einem guten Programm für unser Land und einer gestärkten Partei werden wir die Wählerinnen und Wähler überzeugen.

Euer

Olaf Scholz

100 % FÜR MARTIN SCHULZ

EIN LIVE-TICKER VOM BUNDESPARTEITAG

von Christina Schulz



Bild: Christian Fürst

Sonntagmorgen 06.00 Uhr: Vor dem Kurt-Schumacher-Haus in Hamburg hat sich eine müde Reisegruppe eingefunden. Ziel: der außerordentliche Bundesparteitag der SPD, der heute in Berlin stattfindet. Die Reisenden sind Neumitglieder, die bei der Wahl von Martin Schulz zum Parteivorsitzenden der SPD dabei sein können.

06.19 Uhr: Alle Teilnehmer sind im Bus, die Fahrt geht los.

08.10 Uhr: Die Besatzung wacht langsam auf, die ersten Snacks werden ausgepackt.

09.00 Uhr: Kerstin Bake-Völsch, Kreisgeschäftsführerin der SPD Hamburg-Nord, die die Neumitglieder begleitet, begrüßt die Reisenden. Es gibt ein kurzes Briefing zum Bundesparteitag. Spätestens ab diesem Zeitpunkt ist der Bus vollständig wach.

10.27 Uhr: Nach einem kurzen irrtümlichen Abstecher zur Mercedes-Benz Arena, Busfahrer und Besatzung nehmen es mit Humor, endlich Ankunft an der Arena Berlin. Die Reisenden machen sich auf den Weg zum Eingang, wo sie von Verteilern mit Flyern und Stoffbeutelchen mit dem Aufdruck „Straight outta Würselen“ begrüßt werden.

11.00 Uhr: Es sind hunderte Menschen zusammengekommen. Nach der Anmeldung geht es zur Taschenkontrolle und letztlich bekommt man, nach nochmaligem Schlangestehen, sein Namensschild. Es ist viel los, alle laufen durcheinander, aber die Stimmung ist gut, aufgeregt. Auch Tobi Schlegl ist in einem roten Anzug und mit Kamerateam unterwegs und führt fleißig Interviews.

11.30 Uhr: Die Neumitglieder haben die für sie reservierten Sitzplätze auf der Tribüne hinter dem Rednerpult eingenommen. Vorher gab es die Anweisung, bitte durchgehend interessiert auszusehen und nicht zu oft auf das Handy zu schauen, schließlich sitze man in dem Bereich, der gefilmt werde. Die Neumitglieder freuen sich nichtsdestotrotz über diese Plätze, da sie mitten im Geschehen sind. Das Rednerpult und die Spitzenpolitiker der SPD befinden sich nur wenige Meter entfernt – interessiert auszusehen ist daher kein Problem.

11.32 Uhr: Die Halle ist brechend voll, plötzlich wird laute Musik gespielt. Nach einem kurzen Moment der Verwirrung wird klar - Martin Schulz und Sigmar Gabriel haben die Halle betreten und kämpfen sich ihren Weg strahlend und händeschüttelnd durch die Masse an Kameras und Besuchern. Dies können die anderen Anwesenden über die großen Leinwände verfolgen, die überall in der Halle hängen. Alles klatscht und jubelt, die Stimmung ist aufgeladen.

11.40 Uhr: Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, begrüßt die Menge mit einer kämpferischen Rede und betont, „Wir setzen heute den Schulz-Zug auf die Gleise“. An-

schließend übernimmt die Bundesfamilienministerin und stellvertretende SPD-Parteivorsitzende Manuela Schwesig das Wort und leitet den Beschluss von Tages- und Geschäftsordnung.

12.04 Uhr: Berlins regierender Bürgermeister Michael Müller ergreift das Wort und redet über den Kampf gegen Rechts, die EU und den Wahlkampf. Er betont, dass es gerade richtig Spaß mache, in der SPD zu sein und schließt mit den an Martin Schulz gerichteten Worten: „Würselen ist toll, aber Berlin ist auch nicht schlecht“. Im Anschluss wird eine Videobotschaft des ehemaligen Parteivorsitzenden Hans-Jochen Vogel gespielt, der aus gesundheitlichen Gründen heute nicht dabei sein kann. Er erinnert an die deutsche Vergangenheit und dankt Sigmar Gabriel für die Zusammenarbeit. Er schließt mit dem Wort „Freundschaft“.

12.19 Uhr: Sigmar Gabriel betritt das Rednerpult und stellt klar, dass er keine melancholische Abschiedsrede halten werde. Vielmehr möchte er seinen Posten euphorisch an Martin Schulz übergeben, der nicht nur „einen kühlen Kopf“, sondern auch „ein heißes Herz“ habe und daher für den Posten des Parteivorsitzenden wie geschaffen sei. Nach dem Ende seiner Rede erhält er, persönlich von Martin Schulz übergeben, als Abschiedsgeschenk eine Lithografie von August Bebel.

13.19 Uhr: Nach einem kurzen Imagefilm über Martin Schulz betritt dieser die Bühne und bewirbt sich in einer feurigen Rede um den Parteivorsitz. Dabei lässt er seine Werdegang Revue passieren und spricht über die Themen, die für ihn relevant sind und sein werden. Es geht um den Respekt für jeden einzelnen Bürger, soziale Gerechtigkeit, die Abschaffung des Lohngefälles zwischen Männern und Frauen, eine sichere Rente, kostenfreie Bildung für alle und vieles mehr.

14.30 Uhr: Standing Ovationen für Martin Schulz. Es folgt die Abstimmung, die Delegierten wählen den neuen Parteivorsitzenden der SPD.

15.30 Uhr: Die Auszählung der Stimmen ist abgeschlossen, das Ergebnis wird verkündet. Von 608 abgegebenen Stimmen sind 3 ungültig. Die restlichen 605 gültigen Stimmen sind für Martin Schulz. Einstimmig. Schulz hat 100 % der Stimmen bekommen, ein historischer Moment. Die Halle steht, klatscht und feiert. Martin Schulz ist sichtlich gerührt, nimmt die Wahl feierlich an und verkündet „Die SPD ist wieder da!“.

15.50 Uhr: Die Besucher finden sich an der Gardeobe ein, die Stimmung ist aufgewühlt, alle freuen sich.

16.05 Uhr: Der Bus mit den Hamburger Neumitgliedern tritt den Rückweg nach Hamburg an. Dieser Tag wird allen Beteiligten sicher noch lange in Erinnerung bleiben!

Berlin direkt

EIN LEITBILD FÜR DIE EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT

von Aydan Özoğuz, MdB

Trump, Le Pen, Wilders, Orban, AfD – wir leben in Zeiten, in denen Phantasien über abgeschottete und homogene Nationalstaaten Konjunktur erleben. Umso wichtiger, dass wir – auch im Wahljahr 2017 – für Weltoffenheit, Solidarität, Gerechtigkeit und Integration kämpfen.

Ich erkläre gerade in diesen Wochen immer wieder: Einwanderung hat es immer gegeben. Und sie hat unser Land nicht erschüttert, sondern stärker gemacht. Und vielfältiger! Wichtig ist aber, dass es trotz aller Vielfalt ein gemeinsames Leitbild gibt, auf das sich eine große Mehrheit verständigen kann und das den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat sich diesem Anspruch verschrieben und 2016 eine Expertenkommission für ein Leitbild unserer Einwanderungsgesellschaft unter meinem Vorsitz eingesetzt. Im Februar haben wir das Leitbild und eine politische Agenda vorgestellt. Zentrales Ziel: Wir wollen, dass alle in Deutschland – egal welcher Herkunft – am politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Gleichzeitig braucht es aber auch die Bereitschaft, teilhaben zu wollen.

Das Leitbild ist dabei nicht naiv und spart nicht aus, dass es immer wieder Dissens über die Themen Migration, Flucht und Integration gibt. Und dass Einwanderung neue Kon-

fliktlinien in der Gesellschaft oder Ängste vor sozialem Abstieg hervorbringen kann. Umso wichtiger ist es, die Einwanderungsgesellschaft zu erklären und dann gemeinsam zu gestalten.

Das Medien-Echo zum Leitbild zeigt, dass wir einen Nerv getroffen haben – auch beim schlecht gelaunten Teil des Landes: Die AfD meldete wegen des Leitbildes eine Debatte im Landtag von Sachsen-Anhalt an und warf mir vor, die „Auflösung der staatsrechtlichen Grundlagen der BRD“ voranzutreiben. Zudem drohe wegen der Einwanderungs- und Asylpolitik der Kollaps der Renten- und Sozialkassen und Rekord-Kriminalität.

Davon verspricht sich die AfD offenkundig politisches Kapital. Natürlich kollabiert unsere Sozialversicherung nicht wegen Migration, insgesamt profitiert sie. Und das BKA berichtet 2015 zwar von einem Anstieg der Straftaten von Einwanderern. Aber das BKA stellt auch klar, dass dieser Anstieg proportional unter den Einwanderungszahlen liegt und dass die große Mehrheit der Geflüchteten keine Straftaten begeht. Und vergessen wir nicht: Einen tatsächlich hohen Anstieg gab es 2015 bei Angriffen auf Flüchtlingsunterkünfte (1.031 Fälle, +518%. 2016 dann 991 Fälle). Auch ehrenamtliche Helfer werden attackiert!

Ihre apokalyptischen Schlüsse zog die AfD aus der Agenda des

FES-Leitbildes. Dort fordern wir z.B. Erleichterungen bei der Einbürgerung oder die generelle Ermöglichung der doppelten Staatsbürgerschaft – die heute übrigens bei 54% der Einbürgerungen ohnehin akzeptiert wird.

Ein weiterer Vorschlag der Agenda: Dauerhaft hier lebende Menschen, die (noch) nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben, sollen in ihrem direkten Lebensumfeld mitbestimmen dürfen, also das kommunale Wahlrecht erhalten. Auch das wurde von Populisten instrumentalisiert: „Flüchtlinge sollen Bundestag wählen!“ Ein ausgemachter Blödsinn! Und die Forderung eines kommunalen Wahlrechts für dauerhaft hier lebende Nicht-EU-Ausländer ist nicht neu: In 15 von 28 EU-Staaten ist das längst möglich, in Deutschland wird seit über 25 Jahren darüber gestritten und es ist seit Langem unsere Parteiprogrammatik.

Die Debatte über Migration, Flucht und auch über das FES-Leitbild haben wieder einmal gezeigt: Populisten haben keine Lösungen und machen sich auch nicht die Mühe, unsere Gesellschaft zum Wohle aller Menschen nachhaltig zu gestalten. Es kommt auf uns an!



Bild: Susie Knoll

TERMINE

Dienstag, 4. April

Wo kommst Du eigentlich her?

Diskussion über Identität, Integration und Alltagsrassismus mit dem Journalisten & Künstler **Michel Abdollahi** und dem Hamburger SPD-Bürgerschaftsabgeordneten **Danial Ilkhanipour**.

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: SPD-Landesorganisation | Kurt-Schumacher-Allee 10

Sonntag, 9. April

Lesung: Mo und die Arier

Mo Asumang liest aus ihrem Buch über ihre Begegnungen mit Rechtsextremen und Rassisten. Einführung: Dorothee Martin, Mitglied der Bürgerschaft

Zeit: 11:30 Uhr

Ort: Stadtteilschule Bergstedt | Volksdorfer Damm 218

Eintritt: 10 € / ermäßigt 5 €

Vorbestellung unter: 040-604 78 98

Donnerstag, 27. April

Workshop: Gemeinsam sind wir stark!?

Zusammenarbeit effektiv und zufriedenstellend gestalten

Trainerin **Dr. Vera Birtsch** gibt Tipps, um Kräfte zu bündeln und Reibungen untereinander zu vermeiden. Gerade im Wahlkampf unerlässlich.

Zeit: 19-21:00 Uhr

Ort: SPD Kreisbüro Hamburg-Nord | Bergkopelpweg 6 | 22335 Hamburg

Anmeldung unter: politische-bildung@spd-hamburg.de

Freitag, 28. April

Vortrag: Darf ich vorstellen? Die SPD!

Metin Hakverdi, MdB, berichtet von seinen Erfahrungen im Tür-zu-Tür-Wahlkampf und gibt wertvolle Tipps.

Zeit: 17 – 18:00 Uhr

Ort: SPD-Kreisbüro Wandsbek | Schloßstraße 12 | 22041 Hamburg

Anmeldung mit Name und Kontaktdaten über: politische-bildung@spd-hamburg.de

Freitag, 5. Mai / Samstag, 6. Mai

Basiskongress der Jusos Hamburg

„HAMBURG: Wie willst Du leben?“ – so das Motto des ersten Basiskongresses der Jusos Hamburg. Gemeinsam mit Sozialdemokratinnen und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wird über die Zukunft der Stadt gesprochen. Auch Olaf Scholz hat seine Teilnahme zugesagt. Neben vielen inhaltlichen Angeboten wird insbesondere für unsere vielen Neumitglieder die Möglichkeit bestehen, die Jusos und die Hamburger SPD besser kennenzulernen.

#hhwiewillstduleben #jusohamburg #spd

Freitag, 5. Mai

Zeit: 19 – 22:00 Uhr

Ort: Kurt-Schumacher-Haus | Kurt-Schumacher-Allee 10

Samstag, 6. Mai

Zeit: 11 – 20:00 Uhr

Ort: Haus des Sports | Schäferkampallee 1
Weiterführende Infos & Fragen an: jusos-hamburg@spd.de

Donnerstag, 29. Juni

60 Jahre KuSchu

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Kurt Schumacher Hauses, organisiert die SPD-Landesorganisation ein Hoffest mit einem spannenden Rahmenprogramm. Für Speis, Trank und Musik ist gesorgt. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

KAFFEETRINKEN MIT JUBILAREN



Am 8. März war es wieder soweit: Nach dem Kaffeetrinken für langjährige Mitglieder im März und August 2016, zu dem wir Jubilare der Jahre 2013-2015 eingeladen hatten, konnten wir nun Genossinnen und Genossen im Kurt-Schumacher-Haus begrüßen, die 2016 ihr 50. oder höheres Jubiläum gefeiert haben. Es waren auch einige Genossinnen und Genossen anwesend, die in diesem Jahr ihr 70. Parteijubiläum feiern.

Rund 80 Genossinnen und Genossen fanden sich im 1. Stock des Kurt-Schumacher-Hauses ein, wo sie an gedeckten Tafeln Kaffee, Tee sowie Kuchen und Obst genießen konnten. Dank der Farbgebung der Namensschildchen konnte man gleich die Zugehörigkeit der anderen Genossinnen

und Genossen zum jeweiligen Kreis erkennen und so „alte Weggefährten“ wieder treffen oder neue kennen lernen. Bei bester Stimmung wurden Geschichten erzählt, Erfahrungen ausgetauscht und vor allem viel gelacht.

Nach der Begrüßung durch den Landesgeschäftsführer Tim Petschulat ergriff unser Landesvorsitzender und Erster Bürgermeister Olaf Scholz das

Wort, berichtete von aktuellen politischen Vorhaben und dankte den Anwesenden sehr herzlich für ihr Kommen und vor allem für ihre langjährige Treue zu unserer Partei durch gute und auch schwierigere Zeiten.

Olaf nahm sich viel Zeit dafür, von Tisch zu Tisch zu gehen, um mit den Anwesenden zu plaudern und sich mit ihnen fotografieren zu lassen. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag wieder von Ingrid Haberlandt und Erika Schmidt-Haberlandt am Akkordeon.

Es war eine gelungene Feier und so freuen wir uns schon wieder auf die Veranstaltung im kommenden Jahr, auf der wir dann die hohen Jubilare des Jahres 2017 feiern werden.



WAHLKAMPFMOBIL

DAS NEUE E-MOBIL DER SPD-HAMBURG IST DA.

Nach Um- und Anbauten ist es nun im SPD-Outfit als mobiler Wahlkampf-Stand einsetzbar und kann von den Kreisen, Distrikten und Arbeitsgemeinschaften bei der LO gemietet werden.

Kontakt: [Fabio Cecere](mailto:fabio.cecere@spd.de) | fabio.cecere@spd.de | 040 – 28 08 48 22



VERANSTALTUNGEN IM BUNDESTAGSWAHLKAMPF 2017

MIT OLAF SCHOLZ UND UNSEREN SECHS HAMBURGER KANDIDATIN- NEN UND KANDIDATEN

Mittwoch, 17. Mai
mit Metin Hakverdi
in Harburg*

Donnerstag, 15. Juni
mit Johannes Kahrs
in Mitte*

Mittwoch, 21. Juni
mit Dorothee Martin
in Nord*

Dienstag, 27. Juni
mit Aydan Özoğuz
in Wandsbek*

Mittwoch, 12. Juli
mit Dr. Matthias Bartke
in Altona*

Donnerstag, 13. Juli
mit Niels Annen
in Eimsbüttel*

Dienstag, 18. Juli
mit Metin Hakverdi
in Bergedorf*

*Orte und Zeiten der Veranstaltungen werden in Kürze auf spd-hamburg.de veröffentlicht.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation,
Hamburg

V.i.S.d.P.
Tim O. Petschulat

Redaktion:
Lars Balcke, Fabio Cecere,
Roland Triankowski

Satz und Gestaltung:
kreativspitze /
Katrinn Rötterink

Redaktionsschluss für die
kommende Ausgabe
15. 6. 2017

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg